

# Freundschaft

Herausgegeben von  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Sonnabend, 2. September 1967  
2. Jahrgang Nr. 174 (432)

Preis  
2 Kopeken

## 22 JAHRE UNABHÄNGIGKEIT DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK VIETNAM

### Festkundgebung in Hanoi

Hanoi. (TASS). Eine Kundgebung zum 22. Jahrestag der Ausrufung der Demokratischen Republik Vietnam fand in Hanoi statt. Im Präsidium der Kundgebung befanden sich leitende Parteifunktionäre und die Mitglieder der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam mit dem Präsidenten der DRV Ho Chi Minh an der Spitze. Unter den Anwesenden waren ferner der Chef der Ständigen Vertretung der Nationalen Befreiungsfront Südvietsnams und es dem vietnamesischen Volk überlassen, über seine Angelegenheiten selber zu entscheiden, sagte Pham Van Dong.

Er dankte herzlich den sozialistischen Bruderländern, die dem vietnamesischen Volk Unterstützung auf allen Gebieten erwiesen. Wir begrüßen aus tiefstem Herzen das sowjetische Volk, das große Erfolge bei der Errichtung der materiellen und technischen Basis des Kommunismus errungen hat, fuhr der Ministerpräsident fort. In diesem Jahr feiern wir den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die eine neue Ära in der Geschichte der Menschheit eingeleitet hat. Wir gehen unbeirrbar den Weg der Oktoberrevolution, den Weg des großen Lenin, wie wir dies von der Gründung unserer Partei an getan haben.

Eine große Rede hielt auf der Kundgebung der Ministerpräsident der DRV Pham Van Dong. Er berichtete über die Lage in Vietnam, legte den gerechten Standpunkt des vietnamesischen Volkes dar und rief es zum Sieg über die amerikanischen Aggressoren. Wenn die USA Verhandlungen anstreben, müssen sie vor allen Dingen Bedingungen loslassen, die Bombardements und alle anderen Kriegshandlungen gegen die DRV einstellen, erklärte Pham Van Dong. Solange die USA ihre Aggression fortsetzen, werden wir weiter kämpfen, betonte der Redner. Die USA-Regierung hat den Krieg in Vietnam provoziert, und sie muß ihre Aggression einstellen. Das ist der einzige Weg zu einem Frieden in Vietnam.

### Weitere Luftpiraten abgeschossen

Hanoi. (TASS). Über dem Territorium der Demokratischen Republik Vietnam wurden am Donnerstag 9 amerikanische Flugzeuge abgeschossen. Dies meldet die vietnamesische Nachrichtenagentur. Davon wurden 5 über Hai Phong und 2 über Hanoi zum Absturz gebracht. Zwei weitere Flugzeuge wurden über der Provinz Phu Tho vernichtet. Mehrere amerikanische Flieger gerieten in Gefangenschaft.

Nach präzisierten Angaben wurden außer den bereits gemeldeten am 27., 28. und am 30. August über den Provinzen Ha Tinh, Quang Binh und im Raum von Vinh Linh weitere 3 Flugzeuge abgeschossen. Die Gesamtzahl der über dem Territorium der DRV bis jetzt vernichteten Flugzeuge hat 2 249 erreicht.



WIEN. Auf Initiative des Bundes der demokratischen Frauen Österreichs wurde in der Hauptstadt eine Protestdemonstration gegen die amerikanische Aggression in Vietnam veranstaltet. Die Teilnehmer der Manifestation riefen auf, „mit dem Krieg in Vietnam ein Ende zu machen“, aktiv für den Frieden zu kämpfen. Foto: TASS

## Nein dem Krieg! Massenkundgebung in Warschau

Warschau. (TASS). „Nein dem Krieg! Es lebe der Weltfrieden! Das polnische Volk ist mit dem heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes solidarisch. Wir protestieren gegen die imperialistische Politik der BRD“

unter diesen Losungen fand in Warschau eine grandiose „Anti-Kriegskundgebung“ statt. Rund 200 000 Einwohner der polnischen Hauptstadt hatten sich auf dem Siegesplatz und in den umliegenden Straßen versammelt, um am Vorabend des 28. Jahrestages des hinterhältigen Überfalls Hitlerdeutschlands auf Polen ihr entschiedenes „Nein dem Krieg“ zu sagen. An der Kundgebung nahmen der Erste Sekretär des ZK der PVP (Gomulka), der Vorsitzende des Ministerrats Cyrankiewicz und andere führende Persönlichkeiten von Partei und Regierung teil.

Eine große Rede hielt auf der Kundgebung Kocielek, Erster Sekretär des Warschauer Komitees der PVP. Die Völker Polens und der Sowjetunion würden durch gemeinsame Ideen und Bruderfreundschaft, durch den gemeinsamen Kampf für

## KÄMPFE IN SÜDVIETNAM

Hanoi. (TASS). Einheiten der südvietnamesischen Befreiungsarmee, die im Norden der Provinz Quang Tri operieren, haben am 28. August mehrere USA-Stützpunkte mit Raketen angegriffen.

Allein auf dem Stützpunkt Dong Ha sind 360 Militärangehörige, unter ihnen 300 Amerikaner getötet oder verwundet, 4 Treibstofflager gesprengt, mehrere Flugzeuge und Hubschrauber beschädigt und Militäranlagen stark zerstört worden.

Südvietnamesische Patrioten beschossen am 1. September ein USA-Marineneinfahrerlager in Phubay, 65 Kilometer südlich von der entmilitarisierten Zone. 45 USA-Soldaten wurden außer Gefecht gesetzt.

## Freiheit für Theodorakis

Paris. Die französische Öffentlichkeit ist um das Schicksal des griechischen Komponisten Mikis Theodorakis zutiefst besorgt. „Die bei uns einlaufenden Informationen besagen, daß Mikis Theodorakis nach der Verhaftung gefoltert worden sei“, schreibt die Zeitung „Humanité“. „Die Weigerung der griechischen Diktatur, selbst die Tatsache der Verhaftung zu bestätigen, läßt uns das Leben des Jugendführers bangen.“

Sofia. Die bulgarische Jugend protestiert zornig gegen den Anschlag auf die Freiheit von Mikis Theodorakis, diesem stolzen Sohn Griechenlands — heißt es in einer von der bulgarischen Telegraphenagentur übermittelten Erklärung des ZK des Dimitroffschen Komitees Bulgariens. Die Militärdiktatoren können den Komponisten ins Gefängnis werfen, sie können aber gegen seine Lieder nichts tun. Die Lieder von Theodorakis bieten den griechischen Patrioten eine sichere Waffe im Kampf um die Freiheit, heißt es in einer Erklärung des bulgarischen Komponistenverbands. (TASS)

## Feiertag des Brudervolkes

Aus Anlaß des 22. Jahrestages der Demokratischen Republik Vietnam fand im Zentralterritorium der Union ein Festtag statt. „Snajnje“ eine feierliche Versammlung der Vertreter der Öffentlichkeit Moskaus statt. Mit stürmischem Beifall begrüßten die Anwesenden die Vertreter des brüderlichen vietnamesischen Volkes. Im Präsidium befanden sich der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU W. A. Andropow, Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR K. F. Iljuschenko und andere offizielle Persönlichkeiten.

## Sorgen um die zukünftige Ernte

Kustanal. (KasTAG). Die meisten Getreidefelder wurden im Großsowchos „Burewestnik“ mit der Weizensorte „Saratowskaja-29“ bestellt. Von vielen Schlägen erntet man jetzt 14 bis 15 Zentner Korn vom Hektar. Das ist gut, jedoch jährlich in der Halbrockensteppe nur eine Weizensorte säen, ist nicht ratsam. Deshalb beschlossen die Landwirte bei der Saatgutausstattung Weizensorten mit verschiedener Reifezeit zu haben. Der Vorzug wird wie früher der Sorte „Saratowskaja-29“ gegeben. Große Anbauflächen wurden für die Sorten „Besenschukskaja-98“ und „Shana-Kysyl“ bestimmt. Der Samen dieser Sorten wird im Fließbandverfahren gereinigt und in zuverlässige Speicher geschüttelt.

## Truppenmanöver in Polen

Warschau. (TASS). Die Polnische Presseagentur übermittelt: Entsprechend dem Plan für die Übungen der Streitkräfte der Polnischen Volksrepublik fanden in den letzten Augusttagen in den Nordwestgebieten Polens kombinierte Manöver von Einheiten und Stäben der polnischen Armee unter Beteiligung von Truppen der Sowjetarmee und der Nationalen Volksarmee der DDR statt. Die Übungen bewiesen die hohe Kampfbereitschaft der Streitkräfte, die gute Ausbildung der Kommandeure und Stäbe sowie das reibungslose Zusammenwirken verschiedener Waffengattungen und Dienste. An den Manövern beteiligte sich Marschall Polens Marian Spychalski, Mitglied des Politbüros des ZK der PVP und Minister für Landesverteidigung. Den Verlauf der Übungen verfolgte das Mitglied des Politbüros des ZK der PVP R. Strzelczyk, der Sekretär des ZK der PVP W. Wicha und die Sekretäre der Parteikomitees der Wojewodschaften, auf deren Territorium die Manöver abgehalten wurden. Anwesend waren ferner der Stabschef der Vereinigten Streitkräfte der Teilnehmerländer des Warschauer Vertrags, Armeegeneral M. I. Kasakow wie auch Delegationen der Sowjetarmee und der Nationalen Volksarmee der DDR.

## Hoher Erntertrag

Die Ackerbauern der Kaskelener Versuchsmusterwirtschaft des Kasachstans ernteten ein gutes Jubiläumsernte zufrüden. Sie haben 25 Zentner Getreide je Hektar geerntet. Einzelne Schläge, die mit „Besostaja-1“ bestellt waren, gaben einen Erntertrag von 50 Zentner. Dank der hohen Ernterträge kann die Versuchsmusterwirtschaft den Kolchos und Sowchos 5 000 Zentner mehr Eltesamen liefern als im vorigen Jahr.

N. WDOWNIN  
Gebiet Alma-Ata



## Sich jedem Feld anpassen

Petropawlowsk. (KasTAG). Langsamlich und niedrig gelagert ist ein grünes Nachwuchs. Ein solches Getreide gibt es in diesem Jahr im Norden unserer Republik. Es ohne Verluste einbringen, ist eine komplizierte Sache, jedoch die Mechanisatoren überwinden die Schwierigkeiten. Im Sowchos „Petropawlowsk“ arbeiten auf den Schlägen mit weitläufigen und niedrigen Saaten Mäschinamen mit geschälerten Fenstern auf dem Zellloch. Dadurch wird ein kompakter Schwaden gebildet. Hier werden sogar auf gut abgeernteten Schlägen Hechen eingesetzt. Eine zuverlässige Schranke wurde auch den Verlusten bei der Mahd von gelagertem Getreide gestellt. Es wird mit Maschinen SHWN-6 gemäß, die mit Exzenterhaseln und einer vergrößerten Geschwindigkeit der Messer versehen sind.

Im Sowchos „Petropawlowsk“ überdient Wassili Reschelnjak die Norm aus Anderhalbfache. Im Sowchos „Puschkinski“ brachten Wassili Borisow und Iwan Tschernjakow ihre Tagesleistungen mit einer SHWN-6 bis auf 70 Hektar.

## ÜBER DEN JAHRESBEDARF

In der Brigade von Daniel Lichelton aus dem Schuiski-Sowchos, Bayan Altau, erntet man im Durchschnitt 208 Zentner Getreide vom Hektar. Insgesamt hat diese Brigade 18 500 Tonnen Mais säen und somit den Jahresbedarf an Silage mit 6 500 Tonnen überboten.

Die besten Maisbauern Andrej Kozol, Wilhelm Patrunin und Iwan Michnowez wurden für gute Arbeit mit Ehrenurkunden ausgezeichnet. A. KULEW  
Gebiet Zellaograd

## Ernte in Zentralkasachstan

Karaganda. (KasTAG). Auf den Weiten des Gebiets hat sich die massenhafte Getreideernte entfaltet. Einer der ersten gebend hat Wort, auch den jungen Landwirten mitzubehalten. Es erweitert sich die Bewegung der Ernte. Nicht das erste Jahr gelingt es Iwan Penkow aus dem Sowchos „Ischimski“, in der Saison 1000 Hektar Halmfürche einzubringen. In diesem Jahr will er die Tausendgrenze überschreiten. Danach streben auch seine Schüler Wladimir Panin, Viktor Sardow und andere.

In der Gebietsverwaltung Landwirtschaftsberichte man dem KasTAG-Korrespondenten, daß auf einer bedeutenden Anbaufläche das Getreide infolge der spärlichen Niederschläge niedrig ist. Viele Kombines wurden zur Mahd von solchem Getreide angepaßt. Ihre bessere Auslastung wird durch den Gruppeninsatz der Aggregate gefördert. Auf einem Feld sind gleichzeitig 15 Kombines eingesetzt.

## Niedrige Gesteungskosten

Die Geflügelzucht „Petrowka“ im Gebiet Karaganda liefert in der Republik die billigste Produktion. Die Gesteungskosten von zehn Eiern belaufen sich auf 41 Kopeken, fast um ein Drittel billiger als geplant, berichtet der KasTAG-Korrespondent. Dies ist das Resultat der Steigerung der Produktivität der Leghennen, Verringerung des Arbeitsaufwandes und der Kosten auf eine Produktionseinheit. Von jeder Leghenne hat man schon in diesem Jahr 135 Eier erhalten. Die Fabrik transportierte nach Karaganda und anderen Städten des Gebiets 21 Millionen Eier und erfüllte somit den Jahresplan. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich ihre Produktion verdreifacht. „Petrowka“ erweitert sich: es werden mechanisierte Geflügelställe, Akklimatisatoren und Räume zur Aufzucht des Junggeflügels errichtet. Ihre erste Baufolge soll in diesem Jahr in Betrieb genommen werden. In der Nähe von Alma-Ata, Karaganda und anderen Städten der Republik werden über 30 Geflügelabriken errichtet. Die erste Produktion wird in diesem Jahr die Broilerzuchtfabrik im Engels-Sowchos, Gebiet Karaganda, liefern.

## ILJA EHRENBURG GESTORBEN

Der hervorragende sowjetische Schriftsteller, Deputy der Obersten Sowjets der UdSSR, Mitglied des Präsidiums des Weltfriedensrates Ilya Grigorjewitsch Ehrenburg ist am 1. September in seinem 77. Lebensjahr infolge einer schweren Krankheit in Moskau gestorben. (TASS)



MOSKAU. In der Sowjetunion ist am 31. August ein weiterer Erdstättel — „Kosmos 171“ — gestartet worden. An Bord des Sputniks befinden sich wissenschaftliche Apparate zur Erforschung der Erdatmosphäre und des Weltraums nach dem am 16. März 1962 von TASS bekanntgegebenen Programm. Die Analyse der gewonnenen Meßwerte zeigt, daß die Apparaturen normal funktionieren.

WASHINGTON. Nach langer Debatte hat der USA-Senat die Ernennung des Neger-Flugzeugbauers Marshall zum Mitglied des Obersten Gerichtshofs der USA mit 69 Stimmen gegen 11 bestätigt. Die Rassenvorurteile und der Wunsch, die Aufnahme eines Mannes mit liberalen Anschauungen in die oberste Gerichtsbühne zu verhindern, waren die Hauptbegründe für die Nichtstimmungen der 11 Senatoren aus dem Süden. Marshall ist als erster Neger zum Mitglied des Obersten Gerichtshofs der USA bestellt worden.

GENÈVE. Der Achtzehn-Staaten-„Abrüstungsausschuss“ setzte seine am Donnerstag abgehaltene Diskussion über den vorliegenden Entwurf eines Atomwaffenvertrags fort.

KHARTUM. Khartums Bevölkerung demonstrierte am 30. August für das Gipfeltreffen arabischer Staats- und Regierungschefs. Eine Abordnung überreichte der Konferenz ein Memorandum, in dem das Khartumer Gipfeltreffen begrüßt wird.

LONDON. Der bekannte griechische Komponist Mikis Theodorakis wurde in dem Gefängnis, in das er von der Militärdiktatur in Griechenland geschickt wurde, getötet, teilte Diane Pim, Vorsitzender der Kampffraue für Demokratisierung Griechenlands, mit.

PRAG. Der XIII. Kongreß der Internationalen Astronomischen Union, der seit dem 22. August in Prag tagte, ist zum Abschluß gekommen. Am Kongreß beteiligten sich 2 000 Astronomen aus 40 Ländern, unter ihnen eine starke Gruppe von Vertretern der sowjetischen Astronomie.

NEW YORK. Vertreter der Kirche verscharfen ihre Proteste gegen den schrittweisen Rückzug der amerikanischen Truppen aus Vietnam. Selbst in jenen Kirchenkreisen, die die Vietnampolitik der Regierung Johnson unterstützen, wird diese einer immer schärferen Kritik unterzogen.

PARIS. Die Internationale Vereinigung Demokratischer Juristen hat in Paris eine Erklärung veröffentlicht, in der die tiefe Sorge um das Schicksal der politischen Häftlinge in Griechenland zum Ausdruck kommt. Die Vereinigung verlangt von den Athener Behörden erneut die Erlaubnis, mit den politischen Häftlingen in Griechenland in Kontakt zu treten.

PRAG. Das Generalsekretariat der internationalen Journalistenorganisation forderte eine Erklärung der Journalisten der ganzen Welt auf, Schritte zum Schutz des französischen Journalisten und Schriftstellers Régis Debré zu unternehmen, der Willkür der Militärdiktatur von Bolivien ausgesetzt ist.

# Theoretische Konferenz

Am 31. August versammelten sich im großen Saal des Zelinograd-Hauses für Politische Sekretäre der Grundparteiorganisationen und Propagandisten der Stadt zu einer theoretischen Konferenz, die das Stadtpartei-Komitee einberufen hatte. Das Thema der Konferenz war „Der volle und endgültige Sieg des Sozialismus in der DDR - Triumph des Marxismus-Leninismus“.

Wjetrolk verwirklicht wurde Sie hob in ihrer Ausführung hervor, daß das Genie Lenins die Werke von Marx und Engels fortsetzt, in der neuen geschichtlichen Epoche, im Imperialismus, Klarheit in der Frage der Möglichkeit des Aufbaus des Sozialismus in einem Lande.

die uns überall auflauten und überwinden werden müßten. Genosse Kiril Bitt sprach über den Leninischen Plan der Umgestaltung der Landwirtschaft und wie er in unserem Lande verwirklicht wurde. Die Dauerfrage ist für die Kommunisten der meisten Länder von erst-rangiger Bedeutung und der Leninische Weg zum Sozialismus für die Bauernschaft ist überall der richtige.

# Verpflichtungen eingelöst

Die Worte des historischen Dokuments der Thesen des ZK der KPdSU „50 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“ sind jedem Sowjetbürger aus dem Herzen gesprochen. Hoch schätzen dieses Dokument auch die Arbeiter des Semipalatinsker Mühlenkombinats ein, das die Schulter an Schulter mit dem ganzen Sowjetvolk den rühmreichen Weg des Aufbaus des Kommunismus gehen. Es entfalten sich hier täglich lebhaftere Unterhaltungen, Erinnerungen, Vergleiche, wie es vor 50 Jahren war und wie weit unser Land in dieser Zeit vorwärts geschritten ist.

Informations unmittelbar an den Arbeitsplätzen, in den Brigaden und Abteilungen. Die Parteiorganisation des Kombinats hat ein zweiwöchentliches Seminar abgehalten, auf dem mehrere Referate über die Thesen des ZK der KPdSU „50 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“ und über die internationale Lage gelesen wurden.

Sowjetunion im Zusammenhang mit der Aggression Israels im Nahen Osten wurden Lektoren aus der Gesellschaft „Snanje“ herangezogen. Die Veteranen der Arbeit und Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges, I. Patschenko, G. Kizajew, G. Sattow, P. Karpič traten vor der Jugend mit ihren Erinnerungen über die Ereignisse der vergangenen Jahre auf.



Schon bald 40 Jahre sind es her, seit Arthur Toubert den ersten Traktor und dann die Kombine kennenlernte. Nach einem kurzen Lehrgang wurde er Mechaniker. Jetzt arbeitet Arthur Toubert als Schlosser im Kolchos „Snesda kommuna“, Rayon Tschkalow, Gebiet Kotschelow. Er ist ein fähiger Rationalisator. Für Kraftwagen restauriert er schon lange Zeit die Blockdeckel und andere Maschinenteile.

Das Material über die Thesen des ZK der KPdSU wurde zur Erläuterung in 3 Teile geteilt. In jeder Brigade sind 3 Beschäftigte vorgesehen. Für die zweite Septemberhälfte ist eine theoretische Konferenz zum Abschluß. Der Aufbau des Kommunismus ist die Fortsetzung und Entwicklung des großen Werkes der Oktoberrevolution“ vorgesehen.

3. BEQUEM, ABER KOSTSPIELIG

Unterscheiden sich die städtischen und Dorfwohnungsbedingungen? Wenn ja, dann vor allem durch ihre Gestehungskosten. Einige Ökonomen sind der Ansicht, daß die Wohnrichtung einer Siedlung nur in dem Fall gerechtfertigt ist, wenn dort die Bevölkerung nicht weniger als 1.500 Einwohner beträgt. Das Zentralgebiet des Sowchos „Samarski“ entspricht dieser Forderung, und dennoch reißt seine Wohnrichtung ins Geld. Das ist aber nur ein scheinbarer Widerspruch.

SOZIAL-ÖKONOMISCHE NOTIZEN ÜBER EINEN SOWCHOS

vollkommen? Schwer zu urteilen, aber allein dieser Zweifel spricht schon davon, wie kompliziert die Fragen der Wohnrichtung eines Dorfes sind.

# Zeitgewinn durch elektronische Datenverarbeitung

Die elektronische Datenverarbeitung gewinnt in der Deutschen Demokratischen Republik ständig wachsende Bedeutung. Ihre Anwendung ist für die Planung und Leitung der Volkswirtschaft ebenso erforderlich wie für die einzelnen Industriezweige und für alle Bereiche der Forschung und Technik.

in den Leuna-Werken — mit über 30.000 Beschäftigten das größte Chemiekombinat der DDR — den Problemen der elektronischen Datenverarbeitung besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Allein durch die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung in der Verwaltungsarbeit sind über 200 Arbeitskräfte freigegeben und für andere Aufgaben eingesetzt werden.

Die elektronische Datenverarbeitung wird in den Leuna-Werken aber nicht nur für die zum Verwaltungssektor gehörenden und den Betrieb der Größe des Kombinats besonders zeitaufwendigen Berechnungen von Löhnen und Kosten oder für die Materialwirtschaft und die Absatzorganisation eingeführt, sondern auch für die Verbesserung der Planung und Leitung sowie für die Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben. Der ökonomische Direktor des Kombinats erklärte kürzlich, daß sich ein neues chemisches Verfahren von einem Laborversuch bis zur Produktion nur mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung mit dem geringsten Zeitaufwand realisieren läßt.

mäßig obensoviel produzieren wie die 30.000 Arbeiter im Leuna-Werk I. Mit der elektronischen Datenverarbeitung schaffen die Leuna-Werke nicht nur ein Beispiel für die chemische Industrie, sondern für die gesamte Volkswirtschaft der DDR. Wie wichtig das ist läßt sich schon daran ermessen, daß in der DDR entsprechend der Perspektive bis 1980 etwa 100.000 bis 120.000 Arbeitskräfte für den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung zu qualifizieren sind.



# Verkäuferin und Agitator

Tamerlanow, Gebiet Tschelkent. (KasTAg). Zu diesem Autolenken kommen die Viehdiebstahler des Sowchos „Burschanski“ nicht nur, um Massenbedarfartikel zu kaufen, sondern auch um die Verkäuferin des Konsumvereins Balatai Utejbajewa in die Jurten zur Unterhaltung über die Thesen des ZK der KPdSU „50 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“ einzuladen.

# SIE WAREN DIE BAHNBRECHER

Zelinograd. (KasTAg). Keine Verfolgungen, keine Gefängnisse, keine Verbannung, keine Zwangsarbeit, nicht der Tod können uns einschüchtern“, mit diesen Worten Utejbajewa zu Zwangsarbeit verurteilt. A. M. Bogomolez befand sich vom Januar 1982 in der Akmolinsker Verbannung. Wie schwer die Lage der politischen Verbannten auch nicht war, hier setzte er seine Arbeit fort. Die Kampfstätte übernahm aus den Händen des Vaters der Sohn Alexander. Nach der Oktoberrevolution war Alexander Bogomolez einer der ersten Akademiker des Sowjetlandes, später Präsident der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR.

# Neue Weizensorte

Krasnodar. (TASS). Die neue Winterweizensorte „Aurora“, veredelt vom Selektionär Pawel Lukjanenko, ergab auf einer Versuchspflanzung ein sechsdreißig Zentner Getreide je Hektar. Sie ist sehr lagerfest und krankheitswiderstandsfähig. Das Mehl dieses Weizens hat guten Ruf bei den Backern.

# Rege Schrottsammler

Die Schüler und Reatner des Gebiets Zelinograd haben 75.000 Tonnen Eisenschrott gesammelt, was um 2.000 Tonnen mehr ist, als im Achtmonatsplan vorgesehen ist. Das Eisenschrottsammeln wird fortgesetzt.

# Wege, die wir zurückgelegt haben

Hülle und Fülle. Aber die Agrotechnik ist primitiv, die Getreidesorten wenig ertragsfähig, die Auslagen groß, der Nutzen gering. Eine für den Kolchos verlockende Sache war die Samenzeitung. Doch um sie kümmerte sich im Rayon niemand. Samen mit hoher Ertragsfähigkeit war schwer zu bekommen. Doch man besorgte ihn. Es wurden Bewässerungsanlagen gebaut. Und wo Wasser und gute Land, da ist auch eine gute Ernte zu erwarten.





### Begrüßenswerte Ausstellungen

In Est-Kamengorsk fand unlangst eine Fibelbrotausstellung von Massenbedarfsartikeln statt, die aus örtlichem Rohmaterial erzeugt werden. 16 Betriebe waren mit vielzähligen Exponaten vertreten: Möbel, Näh-, Kleinfabrik- und Metallerezeugnisse. Viele Erzeugnisse und andere waren in 3 Pavillons zu sehen.

Nähfabrik „Rasswet“ demonstrierte 54 Exponate, darunter 7 Neuerscheinungen. Dem Fleisch- und Brotkombinat wurden viele Ratsschlüsse in das Kundenbuch eingetragen. Das Schemonaicher Rayonprom-komitat erfreute die Besucher mit 31 Sorten Konfekts. 11 Sorten mehr als 1966. In diesem Jahr wird das Kombinat 470 Tonne Konfekte dem Gebiet liefern. Der Siebnmonatsplan wurde bereits zu 102 Prozent erfüllt. Ausgezeichnete Filzstiefel zeigte die Fabrik in Predgorje. Die Produktion an Filzstiefeln wird hier 1967 um 39 000 Paar steigen. Dieser Tage fand hier auch eine Jubiläumsausstellung von Blumen statt. Gute Erfolge in der Blumenzucht zeigten das Blei-, Zink- und Titan-Naegesumkombinat und andere Betriebe und Anstalten der Stadt. Viele Ausstellungen wurden stark besucht. A. BRUCH

### Das Krankenhaus von Ekibastus

Ist mit den neuesten Geräten ausgerüstet. Schon viele Einwohner der Stadt, die krank hierher kamen, verließen dieses Gebäude völlig gesund. Das ist das Verdienst solcher Menschen, wie der Arzte L. Schum-

skaja, T. Schoichina, B. Awerbuch, der Krankenschwester O. Kurschei und anderer. M. TRIPPEL Gebiet Karaganda

### Das ist bequem

Im Patenbetrieb des Alma Ataer Lebensmittelgeschäftes „Bachat“ (dem Tabakombinat) kann man die Verkäufer dieses Kaufladens gut. Täglich gehen sie durch die Hallen des Kombinat und nehmen Bestellungen entgegen. Am Vorabend des Ruhetages kommt ein Auto des Kombinat auf den Hof gefahren

und bringt Lebensmittel, die die Arbeiter bestellt haben. Im Verlaufe von einer Woche besorgen die Verkäufer dieses Kaufladens bis 300 Bestellungen. Die neue Form der Betreuung steigert den Warenumsatz und ist für die Kunden sehr bequem. (Eigenbericht)

# Das karierte Hemd

Was Monika war übel dran: sie hatte wiederum alle Warenhäuser abgeklappert, konnte aber kein passendes Hemd für ihren Mann finden. Der Alte, sagte sie oft, hätte seinen Kopf für sich, und zwar einen recht dicken. „Do soll mir gar net maane“, wandte sie sich an ihre Gvattrin. Line, kleine Schweißperlechen vom runden, pausbäckigen Gesicht wischend. „Ich halt mir widrmol die Stadt, die der Herr g'nomme, awr alles is umsonst —nix wie eckstange Hemr, un die sein ohne Arml. Fu, do soll mir sich net ärgern!“

„For gar ka Geld, Line, wann der mol zsal hot, net do bleibts drel, und wenn gerädrt werd, len kann ma David. Ewr proviere kemn jo, wiesda maant!“ Dabei blieb es. Nach einiger Zeit feierte Vetter David wirklich seinen Geburtstag und unter den zahlreichen Geschenken war auch ein kariertes Hemd. Es war dunkelblau mit blaßgrünen Ecksleinchen und schwarzen Ankeren. „Mordszeug“, sagte Vetter David eines Tages, als sich die zwei Alten die Geschenke genauer besahen. „wer hutn das Hemd geschnekt?“ Er lugte über die Brille zu seiner Frau hinüber. „Die Gvattrin, s is ewr aach

scheckig“, stellte diese mißbilligend fest und schaute den Alten prüfend an, „du zheists jo doch net oh...“ Der Alte saufzte und ging zur Seite. Das Hemd war wirklich sehr hübsch und angenehm. Was Monika liebte die Geschenke wieder in die Kommode, kriff zu ihrer Markttasche und verließ die Wohnung. Vetter David überlegte kurz, zerrte dann sein Hemd vom Leib und schlüpfte zügig in das neue, das ihm Line geschenkt hatte. „Dunne Wette, palb des Hemd!“ dachte er, als er vor dem Spiegel stand, „mir maant, ich war zehz Jahr jünger gwore!“ Er überlegte und sagte dann: „Hols dir Kuckuck, kommts wies kommt, die Gvattrin darf net bäs wern!“



Als Was Monika heim kam, sagte ihr Mann: „Heramol nochmol des Hemd her, Alt, ich wills emol obpasser“. Er trat vor den Spiegel hin und brachte sein Haar in Ordnung. Mollr, des Hemd sieht e bis Äag gern. Wie maanste denn? tastele er schüchtern. „Gell, weils die Gvattrin geschnekt hot?“ Was Monika drohte ihrem Mann mit dem dicken Zeigefinger. „Jung, pass off, wensda das Hemd ohzleht, do mach ich Rundekapunda...“

Es handelte sich nämlich darum, daß der Vetter David und die Gvattrin Line in der Jugendzeit einmal nah befreundet waren, was bei der Was Monika manchmal noch einen Verdacht wachrief. Eben deswegen hatte sie ja der Gvattrin auch ear nicht so sehr aberaten, als diese vorschlug, dem Gvattrer Mann, trotz seines Widerwillens zu kariertem Zeug, extra ein solches Hemd zu schenken. Sie wollte ihm mal eine Falle stellen und, es schiem ihr so, er fällt rein. Der Argwohn stieg jetzt noch ärger in ihr auf, als sie den verlegenen Alten ansah. „Jaja, do kannte ach zucke“, sagte sie, „do rebts ka gut End“. „No du Dullesch, wusde dich bist!“ beehrte der Alte nun auf. „ersch hoste mich wegz dene scheckige Hemr bald gekreizigt, un jez machste dich links. Ich will dr doch endlich der Wille fun, du Orgl.“ „Schwei, du Pharisäer, das tust du net mir zulieb“, sagte Was Monika gereizt, „ich hüll mir kan Dunkkaste ufsetze“. Vetter David sah sich in die Enge getrieben und war still. Schließlich faßte er sich aber und sagte: „Zeit un Stune sein ungleich. Mollr, Die troge jo all dorch die Bank scheckige Hemr, alt wie jung, un e geschenke Gualt wick mir net ins Maul. Na un die Gvattrin tät sich wahrscheintlich aach freie, wenn ihr Geschehn...“

Klemens ECK

## Lieber Leser!

In diesen Tagen werden allerorts Zeitungen und Zeitschriften für das Jahr 1968 abonniert. Bereits zwei Jahre begleitet Dich Deine Zeitung „Freundschaft“ durchs Leben.

Die „Freundschaft“ hat sich im Laufe dieser Zeit stets um Deine allseitige Informiertheit, um die Erweiterung Deines Gesichtskreises, um Deine Unterhaltung und Deine gute Stimmung bemüht. Sie hat sich aktiv für die Befriedigung Deiner Bedürfnisse eingesetzt. Im kommenden Jahr wird die „Freundschaft“ ihre Bemühungen in diesen Richtungen fortsetzen.

Kannst Du Dich dann von Deiner „Freundschaft“ trennen? Doch wohl nicht! Dann zögere auch keine Stunde und bestelle die „Freundschaft“ sofort für das kommende Jahr.

Bestellungen werden von allen Post- und „Sojuspetschat“-Stellen, Brieffragern und ehrenamtlichen Verbreitern entgegengenommen.

Abonniert die «Freundschaft»!

Die «Freundschaft» gehört in jedes sowjetdeutsche Haus!

### Hofklub auf der Bühne

Ende August fand im Kulturhaus des „Bolschewitschk“ in Semipalatsinsk ein Treffen dreier Generationen statt. Unser Hofklub der Hausverwaltung Nr. 35 dessen Mitglieder Rentner, Komsomolzen und Pioniere sind, hatte ein Konzert vorbereitet und durfte an diesem Abend auf der großen Bühne auftreten. Es wurden 2 kleine Bühnenstücke aufgeführt, wozu 25 Personen beteiligt waren. Der Chorsang die „Sturmglöcke von

Buchenwald“ und andere Lieder. Kinder und Jugendliche machten Freilübungen mit Blumen und Reifen und führten mehrere Tänze vor. Die Zuschauer empfingen alle Teilnehmer mit großer Begeisterung. Besonders stürmisch — die 6—9jährigen Kinder, die den Tanz der kleinen Schwäne aus dem Ballet „Der Schwanensee“ von Tschakowski tanzten, die Komsomolzin Agejewa und die Rentnerin Giuchowa, die sehr schön deklamierten. Der Abend war sehr gut gelungen, weil sich Erwachsene, Jugendliche und Kinder beteiligten und das Konzert gut eingeleitet war. E. DORNHOF, Mitglied des Hofklabrats Semipalatsinsk

### Künstlicher Boden

Einen künstlichen Boden, der 10 bis 15 Jahre keine Düngung braucht, entwickelten die belorussischen Gelehrten aus dem Ionenaustauschharzen. Jedes Körnchen solches Harzes ist ein Netzpolymer vom Typ des vulkanisierten Gummis. Die im Körnchen angesammelten Nährstoffe werden vom Wasser nicht weggeschwemmt, wie es im gewöhnlichen Boden der Fall ist, sondern der Pflanze gegen die von ihr ausgeschiedenen Produkte der Lebensstätigkeit zugeführt. Die Pflanze bestimmt somit selbst, wieviel Nährstoffe sie braucht. Die Ionenaustauscher enthalten 10 bis 15 Prozent Nährstoffe oder auf

das 200 bis 300fache mehr als die Hydroponiklösung. Die Chemiker und Biologen erzielten bereits fünf Ernten auf dem gleichen künstlichen Boden, der während diese Prüfung bestand. Die Ernte von Moorböden betrug 8 Kilo auf einem Quadratmeter, von Salat 17 Kilo, d. h. auf das 2 bis 3fache mehr als in dem gewöhnlichen Treibhause. Wie die Laboranalysen ergaben, enthalten die Pflanzen genügend Lignin, Vitamine, Zellstoff und Zucker. J. GALKIN (APN)

### SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT

### „Terek“ hat gesiegt

Die Fußballmannschaft „Terek“ hat im großen Ordshonikidestadion in Grosny zum zehntenmal eine ausländische Fußballmannschaft empfangen. Diesmal war es „Satux“ aus der Schweiz. Schon in den ersten 15 Minuten lag der Ball im Tornetz der „Satux“-Mannschaft. Die erste Hälfte wurde mit 4 Toren gegen 1 zugunsten der „Terek“-Mannschaft abgeschlossen. Der Trainer der Mannschaft Alexander Keller ersetzte einige erstklassige Spieler durch Spieler aus dem Ersatzkommando, sogar der Torwart wurde abgelöst, doch das rettete die „Satux“-Mannschaft nicht. Die Spieler der „Terek“-Mannschaft

hatten ein besseres Tempo, durchbrachten noch zscimal das berühmte „schweizerische Schloß“ und siegten in diesem Spiel mit 6 Toren gegen 3. Von 10 Treffern mit ausländischen Gästen blieb eins unentschieden, in drei Spielen erlitt die „Terek“ Niederlage und in 6 trug sie den Sieg davon. G. OHLSCHEIDT Grosny

### Wir gratulieren

unsere Mutter Lill Suckau, die im Sowchos „Iskra“, Gebiet Zelinograd, wohnhaft ist, zu Ihrem 60. Geburtstag und wünschen Ihr viel Glück und gute Gesundheit. Nelly und Waldemar Reiwisch



Zu den Schrittmachern in der Konservenhalle des Balchasscher Fleischkombinat gehört auch Elsa Aisel. Der fleißigen Arbeiterin werden die kompliziertesten Fleißbänder in der Halle zur Aufsicht anvertraut. UNSER BILD: Elsa Aisel am Fleißband. Foto: D. Neuwiet Gebiet Karaganda

### REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

### UNSERE ANSCHRIFT:

r. Zelinograd, Dom Sowetos, 7-ой этаж, «Фройндшафт»

### TELEFON

Chfredakteur — 19-09, Stella, Chetr. — 17-07, Redaktionssekretär — 79-84, Sekretariat — 76-56, Abteilungen: Propaganda — 74-26, Partei- und politische Massenarbeit — 74-26, Wirtschaft — 18-23, 18-71, Kultur — 18-81, Literatur und Kunst — 78-59, Information — 17-55, Leserbriele — 77-11, Buchhaltung — 56-45, Fernruf — 72.

Redaktionschluss: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

r. Zelinograd, Тапографна № 3

# WETTBEWERB EHRENAMTLICHER VERBREITER DER „FREUNDSCHAFT“ FÜR DAS JAHR 1968

Die „Freundschaft“ führt jedes Jahr einen Wettbewerb unter ihren ehrenamtlichen Zeitungsverbreitern durch. Für die Sieger sind folgende Preise vorgesehen:

1. PRÄMIE: Touristenreise an Bord eines komfortablen Motorschiffes auf der Route Leningrad — Astrachan — Leningrad. In 22 Tagen legt das Schiff auf der Newa und den großen Seen des Nordwestens, dem Wolga-Baltischen Kanal und von Rybinsk bis Astrachan auf der Wolga eine Strecke von 7 500 Kilometer zurück. Die Reisenden lernen die größten Industrie- und Kulturzentren des Großgebiets kennen, besichtigen die Stadt Lenins an der Newa, Jaroslawl, Gorki, Kasan, Uljanowsk, Kuibyschew, Saratow, Wolgograd, Astrachan und andere Städte an den malerischen Ufern des mächtigen Wolgastroins.

2. PRÄMIE: Eine 25tägige Touristenreise mit dem Touristenzug „Kasachstan“. Die Fahrgäste dieses rollenden Erholungsheims besuchen die Hauptstädte Aserbaidschans, Gruzins und Armeniens, werden aber den größten Teil der Reise an der ewigrünen kaukasischen Schwarzmeerküste verbringen. Die Reiseleiter schließen die Städte Batumi, Suchumi, Gudauta, Adler,

Sotschi und die Heldenstadt Wolgograd ein.

3. PRÄMIE: Eine 20tägige Erholungsreise in die Heldenstädte der Ukraine: 8 Tage in Kiew, 4 — in Odessa und weitere 8 Tage in der ruhmreichen Schwarzmeerleistung Sewastopol. Von Sewastopol aus geht es auf eine Autoreise an dem Südufer der Krimhalbinsel entlang.

Jeder Werber, der 50 und mehr Exemplare der „Freundschaft“ verbreitet (umgerechnet auf ein Jahresabonnement), wird mit einer Kleinbibliothek deutscher Bücher prämiert, die aus Werken deutscher Klassiker, einzelnen Werken zeitgenössischer deutscher Schriftsteller und Sammelbänden unserer sowjetdeutschen Dichter und Prosaiker besteht.

Auf Wunsch des Gewinners können die deutschen Bücher durch russische oder kasachische ersetzt werden.

Endtermin der Einsendung der von den örtlichen Post- oder „Sojuspetschat“-Stellen beglaubigten Abonnementlisten, die als Grundlage für die Zusammenfassung der Ergebnisse dienen, ist der 1. Dezember 1967. (Datum des Poststempels).

Auch die Abonniierung für das IV. Quartal 1967 wird bei der Bilanzziehung des Wettbewerbs mit eingerechnet.

Wir bitten alle Teilnehmer des Wettbewerbs, uns die Listen oder Nachrichten über den Gang der Werbung laufend einzusenden.

Alle Werber, die uns ihre Adresse mitteilen, werden mit Werbematerial und Abonnementlisten beliefert.

Wir erinnern daran, daß die Annahme von Jahresabonnements wie üblich bis zum 25. November wahr!

BESTELLUNGEN AUF DIE „FREUNDSCHAFT“ WERDEN VON ALLEN PUNKTEN DER „SOJUSPETSCHAT“ UND ALLEN POSTABTEILUNGEN DER SOWJETUNION ANGENOMMEN.

DER ABONNEMENTPREIS BETRÄGT: FÜR EIN JAHR—528 RUBEL, FÜR 6 MONATE—264 RUBEL, FÜR 3 MONATE—132 RUBEL UND FÜR 1 MONAT — 44 RUBEL.

Ober alle Fälle der Beschränkung oder Nichtannahme von Bestellungen bitten wir unverzüglich die Redaktion der „Freundschaft“ in Kenntnis zu setzen.

UNSERE ADRESSE: Zelinograd, Dom Sowjetow.

DIE REDAKTION